

Die Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Denkretionellen Volkszeitung“.)

Abgesehen von einzelnen Gebieten, die für den Massenkonsum wenig in Betracht kommen, reichen die Vorräte auf den gestrigen Lebensmittelmärkten zur Bedarfsdeckung nicht aus. Im Vordergrund stand auch gestern die Großmarkthalle, wo sich bereits um 4 Uhr früh die ersten Käufer einfanden. Die Angebote in den mittleren Qualitäten Rindfleisch waren unzulänglich. Bessere Sorten wie auch Schaffleisch haben der Nachfrage entsprochen. Die eingelangten Kriegswürste waren bald vergriffen. Der Verkehr in Geflügel gestaltete sich lebhaft. Russisch-polnische Gänse zu K. 14.60 per Kilogramm waren gut gefragt. In Wildpret und Fischen hielt sich der Absatz in bescheidenen Grenzen.

Der Obstmarkt wies bei Marktbeginn ganz geringe Zufuhren auf, und konnten die erschienenen Käufer, da es auch an allen übrigen Konsumartikeln mangelte, nicht befriedigt werden. Im Laufe des Vormittags hat sich die Situation infolge Einlangens weiterer drei Waggons gebessert.

Auf dem Gemüsemarkt machte sich der Mangel besonders fühlbar. Die Anlieferungen von den Gärtnermärkten waren kaum nennenswert, und die städtischen Zuweisungen sind ausgeblieben.